

Volkspartei aufzudecken und zugleich zu beweisen, wie von allem dem, was dort befrachtet und den Wählern als Schreckgespenst hingestellt wird, durchaus nichts wahr ist.

* Die kaiserlichen Erlasse, welche das neueste Armeeverordnungsblatt über den Unterricht in den Kadettenanstalten, sowie über die Bestrafung von Ausschreitungen militärischer Vorgesetzter gegen Soldaten betreffen, haben hier in weiten Kreisen einen tiefen Eindruck gemacht.

Berlin, 18. Febr. Die Nordd. A. Z. erzählt: Das verbrecherische Treiben der gewissenlosen Auswanderungsagenten, welche die Landbewohner Romens n. s. w. beschwanden und zur Auswanderung nach Brasilien bestimmten, gelangte zur Kenntnis des Kaisers.

* In einem an die Arbeiter gerichteten Wahlaufschreiben sagt die „Deutsche Arbeiter-Zeitung“: Hört ihr nicht die Stimme eures jungen Kaisers?

beiterverbindungen, wie der kürzlich in Hannover begründete „deutschnationale Arbeiterbund“, auf dem Boden des Vaterlandes und der gesellschaftlichen Ordnung!

Breslau, 18. Febr. In Legnitz führten Sozialdemokraten in brutalster Weise eine freimüthige Wählerversammlung. Es kam zu argen Schlägereien, die Polizei konnte nichts mehr ausräumen.

Magdeburg, 18. Febr. Eine Wählerversammlung der Kartellparteien wurde gestern von den hiesigen Sozialdemokraten zu sprengen versucht.

Defterreich-Ungarn. Fiume, 18. Februar. Graf Julius Andrássy ist heute früh 3 Uhr in Volosca gestorben. Mit dem Grafen Julius Andrássy sinkt einer der hervorragendsten Staatsmänner Oesterreichs ins Grab.

Nordamerika. Newyork, 18. Febr. Aus Rio de Janeiro traf heute ein Dampfer mit 51 Personen, größtenteils

Deutschen hier ein, welche nach Brasilien ausgewandert waren und jetzt entrückt zurückkehren.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Badnang, den 18. Febr. Der heutige Viehmarkt hatte von allen Viehgattungen lebhaften Besuch.

Winenden, 15. Februar. Viehmarkt. Dem geliebten Lichtermarkt wurden zugeführt: 866 Ochsen, 338 Stiere, 560 Kühe, 180 Stüd Schmalvieh, 40 Milchschweine und 70 Käuferchweine.

Heilbronn, 18. Febr. Zum heutigen Farrenmarkt waren zugeführt 70 Farren, hieson wurden aus der Gauerbandställe prämiert 15 Stüd.

Landesproduktentörze Stuttgart, 17. Februar. Ruhig ist die Stimmung, welche in der abgelaufenen Woche an allen Getreidehandelsplätzen der Welt herrschte, ohne daß die Preise eine nennenswerte Veränderung erfuhr.

Fruchtweisse Badnang den 18. Febr. 1890. höchst mittel niedrigst Dinkel 8 M. 10 Pf. 7 M. 02 Pf. 6 M. 90 Pf.

Gaungelischer Gottesdienst in Badnang am Freitag den 21. Februar vorm. 10 Uhr Vorbereitungspredigt u. Widichte: Herr Helfer Fei.

Gektorben v. Hallberger, Karl, Sommerzienrat, Stuttgart. Obenaub, Hofaste, Hall, Rothfuß, Ernst, Jabelstein, v. Sempel, Fr. theol. Köbingen.

Der Murrthal-Bote.

Mr. 23 Samstag den 22. Februar 1890. 59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten auf den Monat März

nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Ankündige Anzeigen.

Revier Reichenberg. (Station Oppenweiler.) Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 27. Febr., vormittags 10 1/2 Uhr im Einhorn in Oppenweiler aus dem Staatswald Eulenberg, Abt. Maßholzer: Nadelholzlangholz 7 Fm. IV., 14 Fm. V. Kl., 1 Fm. Sägholz III. Kl. Eschelberg Abt. Neuwies, Klingener und Bahl: normal: 4 III. Kl., 53 IV. Kl., 45 V. Kl., Ausschuß 1 Fm. IV. Kl., 60 fichte Bauaufgaben 1. Kl., 60 desgl. II. Kl. Eschelberg: Gut Oppenweiler: 1 Fm. III., 51 IV., 12 V. Kl., Sägholz: 1 Fm. II. und 1 Fm. III. Kl. Gut Eschelberg: Normal: 4 Fm. I., 9 II., 42 III., 134 IV., 24 V. Kl. Sägholz: 1 Fm. I., 2 II., 4 III. Kl. Ausschuß: 3 Fm. III. Kl., 5 IV. Kl., Sägholz: 1 Fm. I. Kl., 0,4 II. Kl., 0,8 III. Kl. Eichen: 1 Fm. III. Kl., 2 Fm. IV. Kl. Gut Zell: Nadelh.-Stammh.: 2 Fm. IV., 1 V. Kl., 1 Weißbuche 0,2 Fm. Gut Warthof: Nadelh.-Stammholz: 7 Fm. III., 30 IV., 6 V. Kl. Gut Furz: 1 Fm. II. Kl., 1 III., 2 IV., 1 V. Kl., Sägholz: 1 Fm. II. Kl., 1 Fm. III. Kl.

Landwirtschaftl. Bezirksverein. Plenar-Versammlung

am Montag den 24. d. Mts. (Mathias-Feiertag), nachmittags 2 Uhr im Saale des Gasthofs z. Schwanen in Badnang.

- #### Tagessordnung:
- 1) Vorlage des Rechnungsberichts.
 - 2) Publikation der Vereinsrechnung vom abgelaufenen Jahre.
 - 3) Genehmigung des Voranschlags über die dem Verein zustehenden Mittel und des Geschäftsplans für das laufende Jahr.
 - 4) Wahl eines neuen Vorstandes.
 - 5) Vortrag des Oberamtsverordneten Häfeler über „Maul- u. Klauenwunde.“
 - 6) Sonstige Mitteilungen in Vereinsangelegenheiten.
- Die Mitglieder des Ausschusses werden ersucht, sich um 1 1/2 Uhr einzufinden. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein Badnang den 13. Febr. 1890. M. A. Vereinssekretär: Kugler.

Wilmersbach W. Marbach. Brenn- & Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 22. Febr., von vormitt. 9 1/2 Uhr an aus dem Gemeindevald Kreuzhalde: 139 Nm. buchene Scheiter und Brägel, 2740 St. bio. Wehlen. Stammholz von nachmittags etwa 12 Uhr an: 28 Eichen von 5-10 m Länge, 30-77 cm mittl. Durchm. mit zusammen 22 Fm. Zusammenkunft je im Schlag. Den 17. Febr. 1890. Gemeinderat.

Geschäftshausverkauf

Die kürzlich in diesem Blatte ausgeschriebene Bäckerei mit Spezereihandel kommt am Dienstag den 25. Febr., nachmittags 4 Uhr, zum zweiten und letztenmal auf hies. Rathaus zum Verkauf. Angebot 10000 M. Rathsfreiberei: Friedrich.

Wiegenschafverkauf.

Die Erben der Gottlieb Dietrich, Tagelöhners Witwe in Schlichenweiler verkaufen am nächsten Montag den 24. Februar, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause in Sechselberg im öffentlichen Aufstreich: Ein Wohnhaus mit Schaueranteil, 26 a 74 qm Gärten, 1 a 67 qm Land, 62 a 80 qm Acker, 59 a 33 qm Weiden, teilweise mit Bäumen besetzt, 7 a 42 qm Weinberg. Verbindung: Barzoblung. Kiezbauer sind eingeladen. Den 19. Febr. 1890. Walsengericht. Vorstand: Raubfisch. Ebersberg.

Brunnenteicheln

im öffentlichen Aufstreich vergeben. Den 20. Februar 1890. Schultheisenamt. W. Stummpp.

Geld-Antrag.

700 M. sind gegen gerichtliche Sichertheitogleich auszuliefern. Sitzungspfleger.

Lederfabrik-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 25. d. M., nachmitt. 3 Uhr, kommt das Fabrik-Anwesen der Firma Friedrich Käb dahier samt zugehörigem Land und Gebäuden in einmaligen öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber höflich eingeladen sind.

Auf Konfirmation

empfehle ich Schwarze & farbige Cachemirs Kleider- und Unterrockstoffe schöne schwarze Schürzen Tuch & Wutskin, Halbtuch und halbwollene Hofenzeuge in guten Qualitäten und zu sehr billigen Preisen.

Friedrich Käb senior. Murrhardt. Auf Konfirmation empfehle ich Schwarze & farbige Cachemirs Kleider- und Unterrockstoffe schöne schwarze Schürzen Tuch & Wutskin, Halbtuch und halbwollene Hofenzeuge in guten Qualitäten und zu sehr billigen Preisen. Albert Vöhringer.

Wegen Wegzug

hochfeine Anzüge, Hosen, Weberzieher Wutskin und Kammgarnstoffe in schöner Auswahl zum Ausverkauf aus und sehr gütigem Besuch höflich entgegen. Achtungsvoll U. Wüsterer, untere Au.

Hamburg - Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft Express Postdampfschiffahrt Hamburg - New York Southampton anlaufend Oceanfabrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindungen: Havre-Newyork, Hamburg-Westindien, Stettin-Newyork, Hamburg-Havana, Hamburg-Baltimore, Hamburg-Mexico. Nähere Auskunft erteilt: F. A. Winter, C. Weismann, G. Holzwarth, Badnang, G. Rachel, A. Kurz in Murrhardt, Georg Meyer in Winenden. (Nr. 969.)

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Boonekamp of Maag-Bitter. In Badnang: Georg Gebhardt, Conditor. Paul Henninger, Conditor. Vorzüglich in der Druckerei des Murrthalboten.

Erna.

Novelle von L. Gaidheim. (Fortsetzung.) „D. Fritz, hätten wir es doch gleich bekannt! Hätten wir doch an denselben Abend bekannt: Wir sind dabei gewesen, wir haben die ganze Geschichte mit angesehen,“ schlochte das Mädchen. „Ich komme mein Verbot nicht darüber weg, daß wir nicht aufrichtig gewesen sind. Und nun sitzt er im Gefängnis und unser Fräulein hat den Tod davon!“ Ernas Herz klopfte wie ein Hammer. Das Blut sprang ihr brausend und zischend durchs Hirn. „Ja, wenn du's willst, so gehe ich und sage, wie es war; aber du kannst nur fest darauf rechnen, sie stecken mich gleich ein und mit unserer Hochzeit zu Michaeli ist es nichts, denn ich komme natürlich vors Schwurgericht, und wie mandem Unschuldigen haben sie den Kopf schon abgehakt!“ Es war Fritz — er sprach sehr leinlaut und bedrückt. Das Mädchen meinte wieder. „D. Gott, was sollen wir thun, was sollen wir thun!“ Auf einmal schrie Kathrin gellend auf, denn neben ihr brach es gewaltsam durch die Büsche und ein weißes Gesicht — eine weiße Gestalt — „heiliger Gott!“ schrie das Mädchen in wahn-sinnigem Entsetzen und auch der stramme Wurfsteif, die Brout heftig in seine Arme reißend, einen Schreckens-ruf aus und wäre geschoßen, hätte Thrinchen nicht ge-keucht: „Unser Fräulein, das gnädige Fräulein!“ „Seid still! seid still!“ — Befennt auf der Stelle, was ihr wißt von dem — von dem Mord!“ rief Erna kaland herrlich, mit rauher Stimme und glühenden Augen. „Kauslos vor Entsetzen und Staunen blickten die beiden Liebeseule auf ihre junge Herren, die in dem selben Mondlicht so bleich wie eine Leiche ausah. Der Wurfsteif sagte sich zuert. „Wenn's denn sein muß!“ sagte er halb zu Kath-rin gewandt. Diese aber rief: „Wir haben ja nichts gethan, Fritz, sie schlagen ja keinen den Kopf ab, der nichts gethan hat. Wir brauchen doch nur zu bezuguen, was wir gesehen haben!“

„So redet schnell, was wißt ihr, wie war es mit dem Tode des Herrn von Froberg?“ drängte Erna. „Ja, sehen Sie, gnädiges Fräulein, der Fritz war vom Sonnenstein heimlich herüber gekommen und wir sahen uns den Abend im Park, weil der Fritz mit mir verabreden wollte, daß ich den Dienst künftigen mügte und — daß Sie mich gewiß aufnehmen würden.“ „Und weil ich die Kathrin da nicht lassen wollte, denn man kannte den gnädigen Herrn in dem Punkt gut genug und er hatte die Kathrin schon mehrfach küssen wollen; — und mich schlug er fast tot, weil ich gegen ihn aufgemacht hatte, denn ich war vor But über seine Nachstellungen ganz wild!“ unterbrach Fritz sein Fräulein. „Weiter, weiter, spricht von dem Mord!“ leuchte Erna. „Es war gar kein Mord, gnädiges Fräulein — es hat ihm keiner was gethan; er hat seine Strafe von Gott selbst gekriegt,“ erwiderte Fritz. „Ja, sehen Sie, das war so!“ — unterbrach Kathrin. „Fritz soll erzählen — rasch, rasch!“ drängte Erna. „Nun, es war so,“ begann wieder, „wir standen im Park bei den großen Eichen, da hörten wir, daß der gnädige Herr und der Baron von Willwart zu-rückkamen von der Fruchtschlag. Sie waren schon ganz nahe. Na, so frohen wir natürlich in das Gebüsch und verdeckten uns. Die beiden kamen näher, lachten und waren sehr vernüft. Ich denke, sie sollen an uns vorbeigehen, just ein Duzend Schritte von uns bleiben sie stehen und sprechen von ihrer Jagd und erklärten sich das mit einem Stock, mit welchem der gnädige Herr auf der Erde zeichnete, und ich denke just so bei mir: sollte man es ihm nun wohl zu-trauen, daß er sich ein Wüterich ist? Und dabei fiel mir ein, daß ich ihn todschlagen mügte, wenn er mir die Kathrin noch einmal anrührte. Es wie ich das denke, blid er auf. Ich aber hatte mich nicht gehütet, so daß mein Kopf über die Büsche hinwegragte, und so sah er mich, denn der Mond schien hell, und die Kathrin neben mir hat er, glaube ich, auch ge-sehen. — Mein Verbot vergeb! ich nicht, wie sich sein Gesicht veränderte und wie er auf einmal einen Ton ausstieß wie ein Wilder. Ich hörte es aus dem Ton

und wußte es ganz gewiß: Jetzt schießt er dich tot! und dann hat er die Kathrin. Und indem springt der gnädige Herr auf mich zu. Was ich in dem Augen-blick that, wußte ich selbst nicht, ich dachte nur an das Mädchen und daß ich nichts hatte, mich zu wehren. So reißte ich die Kathrin an mich und werfe mich zurück. Er hinter mich her. Da fällt der Schlag und ich denke noch, der gilt mir, sehe ich mich aber gar nicht um, sondern schlüpfte mit der Kathrin hinter die alte Steingrotte, wo es von dem Schatten der Bäume ganz dunkel war. Das alles hatte kaum eine Minute gedauert. Und da hören wir denn, wie der Herr Baron rief: „Froberg, was fällt dir ein!“ und wieder: „Froberg! Froberg!“ Darauf sehen wir, wie er in das Gebüsch geht und wie er dann den gnädigen Herrn herauszieht. Das Mondlicht fällt dem voll auf's Gesicht — es ist freideweiß, aber ich begriff nicht, was passiert war; dann sehe ich, wie der Herr Baron ängstlich an ihm herumsucht und wie er plötzlich „Hilfe! Hilfe!“ schreit. — Daß er tot wäre, unser gnädiger Herr, das dachte ich nicht, aber daß er sich geschossen hätte, das fuhr mir durch den Kopf und zugleich, daß ich eigentlich schuld daran sei, denn hätte er mich nicht gesehen, so wäre nichts pas-siert. Und wir dürfen den Hof nicht verlassen bei Nacht, das war bei Herrn Kaland strenges Ge-fetz, wenn der hörte, ich treibe mich nachts draußen herum, so war ich um die gute Stelle. So schweig ich ganz still und machte mich mit der Kathrin davon.“ Erna Kalands Aufregung war unbeschreiblich. Hier, hier fand sich Rettung für Willwart. „Kommt sofort mit mir,“ befahl sie den beiden, aber diese warfen sich vor ihr nieder und baten sie flehentlich, sie nicht unglücklich zu machen, denn sie hatten die ganze Scheu ärmerer Landbewohner vor einer Veräh-rung mit den Gerichten. Endlich gelang es Ernas Versicherung, die beiden zu beruhigen, und sie gingen mit ihr. * Der Zar als Grundbesitzer. Der Beherrscher des Russenreiches ist der größte Grundbesitzer der Welt. Der Umfang seiner Besitzungen beträgt über 50 Millionen Hektaren, eine Ausdehnung ungefähr von der Größe Frankreichs.

Sonntag, dessen Geschäftsbücher und Aktien heute vom Gericht unter Siegel gelegt wurden. Das Verschwinden des Notars steht im Zusammenhang mit der Zahlungs Einstellung des Bankgeschäfts von Simon Elsbach, durch welches auch zahlreiche kleinere Gewerbetreibende in Mitleidenschaft gezogen werden. Es ist nämlich dem Vernehmen nach mit 170000 M. Hauptkreditoren von Elsbach, dessen Passiven 400 bis 500000 M. betragen sollen.

Bingen, 19. Febr. In einer Rede, in welcher der Führer der heftigen Sozialisten, 3 1/2, den heftigen sozialdemokratischen Wählern den Schreiner Dörr als Reichstagsabgeordneten empfahl, äußerte Jöst, die Rückgabe der beiden Frankreich „geraubten“ Provinzen Elsaß und Lothringen sei eine Notwendigkeit; die Charaktereigenschaften der Franzosen seien ungleich besser als die der Deutschen. Der Redner schloß mit den Worten: „Die französischen Arbeiter sind unsere Brüder, der deutsche Bourgeois unser Feind!“

Bretten, 18. Febr. Am letzten Sonntag abend ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein größtenteils Unglück. Ein etwa 20jähriges Mädchen aus Espingen geriet irrtümlich Weise in den Schnellzug Bretten-Stuttgart. Als sie aus dem schon in Bewegung befindlichen Zug wieder herauspringen wollte, blieb sie mit den Kleidern hängen und kam unter die Räder, welche sie quer über die Brust durchschnitten.

Deisterreich-Ungarn. Budapest, 19. Febr. Die Vorbereitungen zum Begräbnis des Grafen Andrássy nehmen große Fortschritte an. Der Budapest Gemeinde-Rat bietet der Familie ein Mausoleum an und beschließt einen Platz für das Denkmal. Außer dem Kaiser sandten alle Erzherzöge, hunderte von hohen Staatsbeamten und Mitgliedern der Aristokratie der Witwe teilnehmende Schreiben. — In den Parlamenten fanden großartige Kundgebungen für Andrássy statt. Im Debatsaal hob der Präsident die Verdienste des Heimgegangenen um den Berliner Vertrag und den Abschluß des deutschen Bündnisses, wodurch der Dreibund geschaffen und der Friede Europas gesichert wurde, hervor. Das Abgeordnetenhaus beschloß auf den Antrag Tisza's die Vertagung der Sitzungen bis Montag und eine fortparative Teilnahme an der Leichenfeier, sowie die Einreichung eines Gesekentwurfes zur Errichtung eines Denkmals, wonach dem Grafen Andrássy in Anerkennung seiner Verdienste um Vaterland und Thron ein Denkmal in Pest auf Staatskosten zu errichten ist.

Frankreich. Paris, 19. Febr. In einem Kohlenbergwerke bei Decize fand eine Explosion schlagender Wetter statt. Bis jetzt sind 34 Leichen zutage gefördert worden.

Niederlande. Amsterdam, 20. Febr. Seit heute früh 6 Uhr steht das Stadttheater (Stadt Schaumburg) in Flammen. Das Innere scheint verloren; ein Unglücksfall von Menschen ist bis jetzt nicht bekannt. Die Ursache der Entstehung des Brandes ist noch nicht ermittelt.

Belgien. Brüssel, 19. Febr. Die Regierung ließ laut Nr. 3. 1000 deutsche Sozialisten, welche gestern aus Eupen auf belgisches Gebiet gekommen waren, um daselbst eine Wahlversammlung abzuhalten, ausrufen.

Beziehungen.

Heilbronn. Am letzten Viehmarkt produzierte sich in hiesigen Wirtschaften ein pechschwarzer Regen mit großen Ringen in Nase und Ohren als Merkmal. Als die Polizei nach seinen Legitimations-Papieren fragte, entpuppte sich derselbe als ein ehrlicher Bäcker-Geselle aus Dinkelsbühl.

Bromberg. In Culm macht eine Diebstahls-geschichte viel von sich reden. Vier elegant gekleidete Herren kamen zu dem Entschlossenen R. zu Nawra mit einem großen Reiseforb. Angeblich, weil sie den Zug verpaßt hätten, baten sie den Gutsherrn, den Korb wegen seines wertvollen Inhalts sicher über Nacht zu bewahren. Da Herr R. jedoch ihre Bitte abschlägig beschied, begaben die Reisenden sich zu dem Ortsparier. Dieser versprach, das Reisegepäck sorgfältig aufzubewahren. Zufällig besuchte der Gutsherr noch an demselben Abend den Parier, und das Gespräch lenkte sich bald auf die rätselhaften Herren und deren Reiseforb. Herr R. der von vornherein Mißtrauen in die Sache gefaßt hatte, wurde darin bestärkt, als er sah, daß sich sein Hund in auffälliger Weise an dem Korb zu schaffen machte. Auf seine Veranlassung hin wurde der Wächtermeister des Ortes herbeigeholt. Als dieser mit der blanken Waffe den Inhalt des Korbes untersuchte, drangen zum größten Erfahren der Anwesenden menschliche Schmerzenslaute daraus hervor. Das Wertobjekt wurde schließlich in Gestalt eines Mannes zu Tage gefördert, der mit Dolchmesser und Revolver ausgerüstet war. Nachdem der Verbrecher dingfest gemacht worden war, wurden Wachen aufgestellt und die übrigen später ebenfalls verhaftet.

Furchtbare Lynchjustiz. In Crawfordsville, Arkansas, wurde ein junges Mädchen in unmittelbarer Nähe ihrer Wohnung erst vergewaltigt und darauf ermordet. Die Nachbarn verfolgten den Mörder, holten ihn ein und führten ihn zurück nach der Leiche seines Opfers, wo sie ihm Arme, Beine und Kopf mit einer Art abhieben.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. * Verlosung 4%iger Württ. Hypothekent-Pfandbriefe. Laut Bekanntmachung der Württ. Hypothekbank in Stuttgart kommen von deren mit 4% verzinslichen Pfandbriefen bei folgenden Serien:

Table with 2 columns: Series (A I bis II, B I bis III, C I bis V, D I bis V, E I bis IV, F I bis VI) and Amount (1-16000, 1-12000, 1-10000, 1-5000, 1-36800, 1-22000).

London, 18. Febr. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Sanibar vom 17. d. M. war die Expedition des Majors Wipmann nach Nambara in jeder Beziehung erfolgreich. Simbaja und die anderen Hauptlinge haben sich unterworfen und freiwillig das dem Dr. Meyer und Anderen geraubte Eigentum zurückgegeben.

Erna.

Novelle von L. Halbeim. (Schluß.) XIV. In Kalands Stube kam es zu einer erregten Scene. Noch war es Zeit — noch konnte man vor dem vollen Anbruch der Nacht die Kreisstadt erreichen. Erna war die Seele aller Vorbereitungen. Ein Reitnächst auf dem schnellsten Pferde wurde vorangeschickt, der Wagen angepannt, ein Bote an Rodolphe entsandt, an den General telegraphiert; Kerpurg, dessen Gegenwart nur fatale Zwischenfälle herbeiführen konnte, sollte in aller Eile auf dem Sonnenstein bleiben. Erna fragte nicht, ob sie mitfahren dürfe, sie fühlte sich so sehr die Hauptperson bei dieser Sache, daß sie nicht einmal daran dachte, zu Hause zu bleiben. Zante Luise protestierte aber so energisch dagegen und sprach mit solcher Bestimmtheit davon, daß nur über ihre Leiche der Weg für Erna nach dem Kreisgefangnis gehe, daß letztere sich fügen mußte, umso mehr, als Herr von Rodolphe sie beiseite nahm und ihr zu bedenken gab, daß ihr Erscheinen Erich vielleicht eher peinlich als sehr behäuflich aus und so glühend vor Erhabenheit über sich selbst und diese „unehrbare Idee“, wie Zante Luise es nannte, daß es jetzt selbstverständlich erschien, sie blieb zu Hause. Erich ließ sich nicht im entferntesten träumen, daß seine Befreiung so nahe sei. Unruhig auf und abgehend rauchte er eine Zigarre, da sein Schlaf in seine Augen kommen wollte, als er Rodolphe's trübe Stimme hörte. Wie der Gesang anfuhrte, wie ihm das Herz schlug! Dann klirrten die Schlüssel und da war das rote lachende Gesicht des braven Rodolphe, da war auch Erich. Er hätte die Hand des alten Herrn küssen mögen.

G I bis IX 1-17700 M. 1000.—
H I bis XI 1-10000 " M. 2000.—
alle diejenigen Nummern, deren letzte Zahl 7 ist (also 7, 17, 27, 37, 47, 57, 67, 77, 87, 97, 107, und so fort) auf 1. Juni 1890 zur Rückzahlung.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialen): am Sonntag den 23. Februar. Allgemeiner Landesbischof. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchauer. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Leiß. Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtkirchherr Kopp. am Nathiasfeiertag den 24. Februar. Predigt: Herr Dekan Kalchauer.

Table with 2 columns: Frankfurt Goldkurs vom 20. Februar, Mark Pf., Dollars in Gold.

Gestorben. Lohß, Fr., Weinberg, Weßheim. Sommer, Friedrich, Göltsheim. Böhler, L., Württemberg. Fannenschmid, Anna, Ravensburg. Langenstcin, G., Altwürttemberg. Hagmann, Karl, Kirchheim u. T. Württemberg. Gullau, Neuffingen. Vogt, Peter, Spöck a. D., Cannstatt. Wagner, A., Rombold, Wabblingen. Köhler, Gullau, Stuttgart.

Neueste Nachrichten.

II. Wahlkreis (Cannstatt-Ludwigsburg-Marbach-Walldingen): wahrscheinlich Stichwahl zwischen Reif und Schnaibt. — Marbach, Stadt: Reif 108, Stern 13, Schnaibt 135. III. Wahlkreis (Weßheim-Brackenheim-Heilbronn-Neckarfulm): Stichwahl zwischen Ulrichshausen und Färlc. D.M. Heilbronn Ulrichshausen 1670, Färlc 1459, Ritter 607, Gröber 171. D.M. Brackenheim C. 1983, S. 697, R. 43, G. 74. D.M. Weßheim C. 1954, S. 1740, R. 625. D.M. Neckarfulm C. 2380, S. 1871, R. 168, G. 806. Zuf. Ulrichshausen 9407, Färlc 7919, Ritter 2404, Gröber 1113.

VI. Wahlkreis (Reutlingen-Rottenburg-Tübingen): Paeyer, Rottenburg 2000 Vorprung. VII. Wahlkreis (Calw-Herrenberg-Nagold-Neuenbürg): Febr. v. Sülkingen glänzend. VIII. Wahlkreis (Freudenstadt-Horb-Oberrad-Sulz): Wahrscheinlich Febr. v. Müllcr, Volkspartei. IX. Wahlkreis (Waiblingen-Rottweil-Spaichingen-Lautlingen): Voraussichtlich Stichwahl zwischen Rektor Dr. Gölle und Reichmann R. Hauptmann. X. Wahlkreis (Göppingen-Schorndorf-Weßheim): Stichwahl zwischen Bareiß u. Speiser. D.M. Weßheim: G. Bareiß 1147, Speiser 627, Böpprich 316, Mäster 246, Kimmel 40 Stimmen.

XI. Wahlkreis (Crailsheim-Gerabronn-Künigsberg-Mergentheim): Stichwahl zwischen Finanzrat Keller und Primatier Pfleger. XIV. Wahlkreis (Geislingen-Heidenheim-Ulm): Stichwahl zwischen Oberbürgermeister v. Fischer und Fabrikant Hähnel, Fischer 9756, Hähnel 6886, Sozialist 1450, Centrum 1687. Die vier übrigen sind dem Centrum sicher.

Berlin, 20. Febr. Erster Wahlkreis: Stichwahl zwischen Träger (frei.) und Zelder (kon.), 2. weiter: Stichwahl zwischen Birchow (frei.) und Janikowski (soz.), dritter: Stichwahl zwischen Muntel (frei.) und Wilsberger (soz.), vierter: Zinger (soz.) gewählt, fünfter: Stichwahl zwischen Baumbach (frei.) und Auerbach (soz.), sechster: Liebhardt (soz.) gewählt.

München, 20. Febr. Nach ziemlich zuverlässiger Schätzung hat der Sozialdemokrat v. Vollmar einen Vorprung vor dem ultramontanen Leib von etwa 14000 Stimmen; das Land kann dieses kolossale Übergewicht nicht mehr zu Gunsten der Ultramontanen ändern. Vollmar ist gewählt.

Mannheim, 20. Februar. Stadtbezirk: Diffine (nat. lib.) 3882, Wösl Richter (frei.) 3766, Dresbach (soz.) 5501 Stimmen; im ganzen Wahlkreis vermutlich Stichwahl zwischen Nationalliberal und Sozialdemokrat.

Wien, 20. Febr. Anlässlich des Todestags des Kaisers Joseph II. legten die Vereine Kränze an der Kaiser Josephstatue nieder. Das Publikum pilgerte zahlreich zur Kapuzinergruft.

Wien, 20. Febr. Das heute erschienene Manifest der Jungtschechen, das zum Ausgleich Stellung nimmt, lehnt nicht prinzipiell den Ausgleich mit den Deutschen ab, erklärt sich aber gegen das Vetorecht der Großgrundbesitzer und der deutschen Kurie in Nationalfragen und fordert alle tschechischen Abgeordneten, gleichviel welcher Schattierung, zur Niederlegung ihres Mandates und zur Unterzeichnung einer Aemtuhschwur.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 24 Dienstag den 25. Februar 1890. 59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten auf den Monat März
nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Amthliche Anzeigen.
Badnang.
Verkauf von Braunkohlen.
Am Dienstag den 25. d. M., nachmitt. 2 1/2 Uhr werden auf dem hiesigen Güterbahnhof 35 Ztr. Braunkohlen im öffentlichen Aufsteich verkauft, wozu Käufer eingeladen sind.
K. Betriebsinspektion. Schneidcr.

Revier Winnenden.
Solz-Verkauf.
Am Dienstag den 4. März, mittags 12 Uhr, im Stamm in Herrmannswiler aus dem Staatswald Ruitrain, Winterhalbe, Braverberg: Fichtenlangholz: Fm.: 19 IV. und 11 V. Kl. Km.: 193 Nabelholzprägel und Anbruch, 46 Lose Stangen und Reisig. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 10 Uhr im Altenhaus bei der Kirche.

Altmersbach D.M. Badnang.
Solz-Verkauf.
Am nächsten Freitag den 28. d. Mts., vormittags 10 Uhr, wird aus hiesigem Gemeinwald verkauft: 38 Raumer fochene Prügel, 500 Stück fochene Wellen, 20 Lose unauferbereitetes Scheitholz, 17 Raumer buchene Scheiter und Prügel, 500 Stück buchene Wellen, 3 Stück Erlen mit 1,3 Hektometer. Abzur gut, da das meiste Holz an der Straße steht. Zusammenkunft auf der Stödenhofer Straße an der Weide. Den 22. Febr. 1890. Schultzeisenamt. Adermann.

Badnang.
Liegenschaftsverkauf.
Gottlieb Jung, Metzgers Witwe dahier bringt am **Mittwoch den 26. d. M.,** vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus erstmals zum Verkauf: A. das 10 Morgen große Baumgut am Nietenauerweg in **Abteilungen**, wie solche mit Pfählen bezeichnet sind u. zwar I. 45 a 75 qm (1 1/2 Mrg. 17,2 Rth.) Baumwiese, II. 44 a 33 qm (1 1/4 Mrg. 12,1 Rth.) Baumwiese, III. 17 a 28 qm (3/4 Mrg. 18,4 Rth.) Baumwiese, IV. 26 a 79 qm (3/4 Mrg. 38,4 Rth.) Baumwiese, V. 24 a 23 qm (1/2 Mrg. 7,2 Rth.) Baumwiese, VI. 23 a 88 qm (1 Mrg. 3,0 Rth.) Acker, teilweise mit Bäumen, VII. 17 a 97 qm (1 1/2 Mrg. 26,9 Rth.) Baumwiese, VIII. 15 a 24 qm (3/4 Mrg. 41,7 Rth.) Baumwiese, IX. 16 a 02 qm (1/4 Mrg. 3,2 Rth.) Acker, X. 36 a 04 qm (1 1/4 Mrg. 7,1 Rth.) Acker.

Badnang.
Liegenschaftsverkauf.
Aus der Verlassenschaftsmafse der Karl Bclz Witwe hier kommt deren vorhandene Liegenschaft, nämlich: 50 qm Ein zweistöckiges Wohnhaus, worinnen eine Branntweinbrennerei und gewölbter Keller darunter, 4 a 60 qm Gras- u. Baumgarten beim Haus, 9 a 62 qm Land, 24 a 32 qm Acker, 30 a 13 qm Baumader, 39 a 38 qm Wiese **am Freitag den 28. d. Mts.,** nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathause zum letztenmal im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Auswärtige Käufer haben ein Vermögenszeugnis neuesten Datums vorzuweisen. Den 22. Febr. 1890. Waisengericht. Vorstand: Kieger.

Badnang.
Fahrnis-Verkauf.
Mittwoch den 21. Febr., von morgens 9 Uhr an, verkauft Jakob Eckstein in seiner Behausung im Zwischengäßle gegen gleich bare Bezahlung im Aufsteich: Bett- und Bettgewand, Leibweitzug, Frauen-Kleider, Schreinwerk, 1 Tisch, 2 Kanapee, 2 Stühle, 3 Klaffen, Faß und Bandgeschirr, und allgemeiner Hausrat, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Dankfagung.

Herzlichen Dank allen Wählern, welche durch Abgabe ihrer Stimmen zur Wiederwahl des seitherigen Reichstagsabgeordneten **Herrn Julius Deemann** beigetragen und damit der nationalen Sache zum Sieg verholfen haben. Ganz besonders danken wir unsern Vertrauensmännern für ihre treue, erfolgreiche Mitwirkung. **Das Wahl-Comite für Deemann.**

Badnang.
Im Saale zum Schwänen.
Dienstag den 25. Februar, abends 8 Uhr **Auf vielseitiges Verlangen:**
Letztes Instrumental-Konzert der Familie Hübscher aus München (4 Personen) auf ihrer Durchreise nach Amerika. Neues Programm. Eintritt 50 Pf.

Ludwigsburger Ledermarkt
11. März.

Lederfabrik-Verkauf.

Nächsten **Dienstag den 25. d. M.,** nachmitt. 3 Uhr, kommt das Fabrik-Anwesen der Firma **Friedrich Käß** dahier samt zugehörigem Land und Gebäuden in einmaligem öffentlichen Aufsteich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf, wozu Kaufs Liebhaber höflich eingeladen sind. Bemerkenswert wird, daß bei entsprechendem Erlös der Zuschlag an den Meistbietenden sofort erfolgt. **Friedrich Käß junior.**

Sollenhof. Vieh- und Fahrnis-Verkauf.

Wegen Pachtabzug verkauft Unterzeichnet am **Donnerstag den 27. Februar, von vormittags 9 Uhr an,** 3 Pferde, einen 4jährigen Schwarzbraunen, sehr guter Einspanner, 2 ältere Braunen, 4 Kühe, trüchtig, 2 großtrüchtige Kalbkuh, 2 trüchtige Kinder und 4 Stück Jungvieh, 2 große Käuferfische, 9 Stück italienische Enten, 4 Wagen samt Heu- und Holzleitern, 1 Bernerwägeli, 3 gute vollständ. Pferdegeschirre, 1 fahrbarer Söpel und Söppelfutter-schneidmaschine, 1 Dreschmaschine mit großer Leistungsfähigkeit und sonstiger guterhaltener Hausrat. **Storpp, Ortspächter.**

Höhere Handelsschule Calw i. Württg.

Beginn des Sommersemesters Mitte April.
Aufgenommen werden: 1) Knaben, welche für den Kaufm. Beruf eine sachgemäße Vorbildung erhalten sollen; 2) junge Kaufleute, die schon praktisch thätig waren, zur weiteren Ausbildung; 3) junge Leute aus dem Industrie- und Gewerbebetrieb zur Aneignung kaufm. Kenntnisse. Unsere Zöglinge finden stets lobnende Stellung. Strenge Ueberwachung und gute Verpflegung im eigenen Pensionat. Prospekte mit Referenzen durch den **Direktor Spöhrer.**

Brauer-Akademie zu Worms.

Programme für den nächsten Unterrichtskursus sind zu erhalten durch **Dr. Schneider.**